Unterwegs in die Ewigkeit – Teil 21

Übersetzung des Buches „Heaven – Biblical Answers to Common Questions“ (Himmel – Biblische Antworten auf allgemeine Fragen“ von Randy Alcorn – Teil 5

Werden wir uns wiedererkennen, wenn wir im Himmel vereint sind?

Bei Jesus Christus zu sein wird die allergrößte Freude im Himmel darstellen. Die zweitgrößte Freude wird die Wiedervereinigung mit unseren geliebten Glaubensgeschwistern sein, die bereits gestorben waren. Die Gewissheit dieser letztendlichen Wiedervereinigung wird so wunderbar sein, dass uns hier auf der Erde ihr Tod nicht so schmerzt.

1.Thessalonicherbrief Kapitel 4, Verse 17-18
16 Darauf werden wir, die wir noch leben und übriggeblieben sind, zusammen mit ihnen auf Wolken dem HERRN entgegen in die Luft entrückt werden; und alsdann werden wir allezeit mit dem HERRN vereinigt sein. 18 So tröstet euch also untereinander mit diesen Worten!

Die Bibel spricht an keiner Stelle von einem Gedächtnisschwund, der dafür sorgt, dass wir unsere Familienangehörigen und Freunde nicht wiedererkennen. Wenn wir unsere Lieben nicht wiedererkennen könnten, wäre der Trost, der in **1.Thess 4:18** erwähnt wird im Hinblick auf eine Wiedervereinigung nach ihrem Tod überhaupt kein Trost.

J. C. Ryle sagte zu dieser Passage:

„In diesen Worten wäre niemals von Trost die Rede, wenn die Heiligen im Himmel einander nicht erkennen würden. Die Hoffnung, mit der Paulus hier müde Christen ermutigt, ist, dass sie ihre geliebten Freunde dort wiedersehen werden. In dem Augenblick, in dem wir Erlösten unsere Lieben im Himmel antreffen, werden wir sie sofort wiedererkennen und umgekehrt.“

Auf dem Berg der Verklärung erkannten Petrus, Jakobus und Johannes die dort plötzlich erschienenen Persönlichkeiten Moses und Elia aus dem Alten Testament sofort, obwohl ihnen gar nicht gesagt wurde, wer diese beiden Männer waren. Und die drei Jünger konnten auch nicht wissen, wie die beiden ausgesehen hatten.

Matthäus Kapitel 17, Verse 1-4
1 Sechs Tage später nahm Jesus den Petrus, Jakobus und dessen Bruder Johannes mit Sich und führte sie abseits auf einen hohen Berg. 2 Da wurde Er vor ihren Augen verwandelt: Sein Antlitz leuchtete wie die Sonne, und Seine Kleider wurden hellglänzend wie das Licht. 3 Und

siehe, es erschienen ihnen Mose und Elia und besprachen sich mit Ihm. 4 Da nahm Petrus das Wort und sagte zu Jesus: »HERR, hier sind wir gut aufgehoben! Willst Du, so werde ich hier drei Hütten bauen, eine für dich, eine für Mose und eine für Elia.«

Das deutet darauf hin, dass wir im Himmel Menschen, von denen wir gehört oder gelesen, sie aber zuvor noch niemals getroffen haben, erkennen werden. Vielleicht geschieht dies ja, weil sie unverwechselbare Merkmale haben, die durch ihre körperliche Erscheinung hindurchstrahlen. Wenn wir im Himmel schon Menschen erkennen, die wir auf der Erde nicht gekannt haben, werden wir mit Sicherheit auch Menschen wiedererkennen, die wir gekannt haben.

Die Nachfolger von Jesus Christus werden das Privileg haben, jeden im Himmel zu begegnen, der Gott treu gewesen ist, während er auf diesem Planeten gelebt hat. Ich habe eine lange Liste von geliebten Menschen, die ich im Himmel gerne wiedersehen möchte und eine weitere Liste von Personen, auf die ich mich freue, sie dort kennen zu lernen.

Wer steht alles auf Deiner Liste? Was für ein großes Abenteuer wird es sein, zusammen mit alten und neuen Freunden die Neue Erde und das Neue Universum zu bewohnen und zu erforschen. Die Ehrfurcht vor Gott wird sich dadurch immer mehr steigern, und unsere Dankbarkeit und unser Lobpreis werden kein Ende nehmen.

Wird es Ehe und Familie im Himmel geben?

Jesus Christus hat gesagt, dass wiederauferstandene Menschen nicht heiraten werden.

Matthäus Kapitel 22, Vers 30
„Denn in der Auferstehung heiraten sie weder, noch werden sie verheiratet, sondern sie sind wie Engel im Himmel.“

Dennoch heißt es in der Bibel, dass es im Himmel eine Hochzeit geben wird. Es ist die eine Hochzeit von Jesus Christus und Seiner Braut.

Wir sehnen uns alle nach der vollkommenen Ehe. Und genau die werden wir mit Jesus Christus führen.

Meine Ehefrau Nanci ist meine beste Freundin und engste Schwester in Jesus Christus. Wenn ich sie im Himmel sehen werde, werde ich zu ihr sagen: „Warst du nicht meine Ehefrau? Hatten wir nicht Kinder? Denkst du nicht auch, dass sie sich an uns erinnern werden?“ Die Ansicht, dass wir uns im Himmel nicht mehr an die Personen erinnern könnten, mit denen wir auf der Erde eine Beziehung hatten, ist absurd. Das würde voraussetzen, dass unser

Alltag und unsere Beziehungen hier keine ewigen Konsequenzen hätten.

Doch die Bibel sagt das Gegenteil. Jesus Christus hat gesagt, dass die Einrichtung der menschlichen Ehe enden wird, weil sie dann ihren Zweck erfüllt hat, nämlich die Ehe mit Jesus Christus und Seiner Braut zu erwarten und widerzuspiegeln.

Epheserbrief Kapitel 5, Verse 23-32
23 Denn der Mann ist das Haupt der Frau, ebenso wie Christus das Haupt der Gemeinde ist, Er freilich ist (zugleich) der Retter Seines Leibes; 24 dennoch, wie die Gemeinde (dem HERRN) Christus untertan ist, so sollen es auch die Frauen ihren Männern in jeder Beziehung sein. 25 Ihr Männer, liebet eure Frauen, wie auch Christus die Gemeinde geliebt und Sich für sie dahingegeben hat, 26 um sie zu heiligen, nachdem Er sie durch das Wasserbad im Wort gereinigt hat, 27 um so die Gemeinde für Sich Selbst in herrlicher Schönheit hinzustellen, ohne Flecken und Runzeln oder irgendeinen derartigen Fehler, vielmehr so, dass sie heilig und ohne Tadel sei. 28 Ebenso sind auch die Männer verpflichtet, ihre Frauen wie ihre eigenen Leiber zu lieben. Wer seine Frau liebt, liebt sich selbst; 29 es hat ja doch noch nie ein Mensch sein eigenes Fleisch gehasst, sondern jeder hegt und pflegt es, ebenso wie Christus es mit der Gemeinde tut, 30 denn wir sind Glieder Seines Leibes, Fleisch von Seinem Fleisch und Bein von Seinem Bein (1.Mose 2,23). 32 »Deshalb wird ein Mann Vater und Mutter verlassen und seinem Weibe anhangen, und die beiden werden ein Fleisch sein.« (1.Mose 2,24). Hier liegt ein großes Geheimnis vor; ich deute es auf Christus und die Gemeinde.

Jesus Christus hat jedoch nicht angedeutet oder gesagt, dass die tiefen Beziehungen, die zwischen verheirateten Paaren aufgebaut wurden, enden werden. Tatsächlich werden Nanci und ich uns freuen, dass wir gemeinsam Teil einer vollkommenen Ehe mit Jesus Christus sind.

Gott ist unser himmlischer Vater, wir sind Seine Kinder und haben durch den Glauben zueinander ein geschwisterliches Verhältnis. Darüber hinaus sind wir die Braut von Jesus Christus, und Er ist unser Ehemann.

Somit wird es EINE Ehe und EINE Familie im Himmel geben. Diejenigen, die uns auf der Erde nahe standen – was in vielen Fällen unsere irdische Familie einschließt – werden natürlich die Kernbeziehungen sein, die wir im Himmel aufnehmen. Wir bringen ja unsere Erinnerungen dorthin mit, und diese sind mit Menschen verbunden. Von diesen Kernbeziehungen werden wir uns nach außen arbeiten und neue Freundschaften eingehen, ohne die alten zu verlieren.

Der Himmel ist der Ort, wo unsere letztendliche Familie und unsere besten Freunde sein werden. Dazu gehören auch viele Menschen, die wir bis jetzt noch nicht kennen. Unsere Beziehungen mit geliebten Menschen werden dann auch besser sein als jemals zuvor. Der Himmel ist ein Ort des Gewinns und nicht des Verlustes. In der Tat wirst Du wahrscheinlich noch nicht den besten Freund oder die beste Freundin kennen gelernt haben, den/die Du jemals haben wirst.

Wie können wir mit Sicherheit wissen, dass wir in den Himmel kommen?

Eine Barma-Umfrage hat ergeben, dass auf jeden Amerikaner, der oder die glaubt, in der Hölle zu landen, 120 Personen kommen, die fest davon überzeugt sind, in den Himmel einzugehen.

Doch Jesus Christus hat etwas Anderes gesagt:

Matthäus Kapitel 7, Verse 13-14
13 „Gehet (in das Reich Gottes) durch die enge Pforte ein; denn weit ist die Pforte und breit der Weg, der ins Verderben führt, und es sind ihrer viele, die auf ihm hineingehen. 14 Eng ist dagegen die Pforte und schmal der Weg, der ins Leben führt, und nur wenige sind es, die ihn finden.“ (Lk 13,24)

Der Himmel ist nicht unsere vorgegebene Bestimmung. Niemand kommt automatisch dorthin. Bevor unser Sünden-Problem nicht gelöst ist, ist der einzige Ort, an den wir gelangen, die Hölle – unsere vorgegebene Bestimmung, wenn wir sterben.

In der Bibel spricht kein Anderer so viel über die Hölle als Jesus Christus.

Matthäus Kapitel 10, Vers 28
„Fürchtet euch dabei nicht vor denen, die wohl den Leib töten, aber die Seele nicht zu töten vermögen; fürchtet euch vielmehr vor dem, der die Macht hat, sowohl die Seele als den Leib in der Hölle zu verderben!“

Matthäus Kapitel 13, Verse 40-42
40 Wie nun das Unkraut gesammelt und im Feuer verbrannt wird, so wird es auch am Ende der Weltzeit der Fall sein: 41 Der Menschensohn wird Seine Engel aussenden; die werden aus Seinem Reich alle Ärgernisse und alle die sammeln, welche die Gesetzlosigkeit üben, 42 und werden sie in den Feuerofen werfen: Dort wird lautes Weinen und Zähneknirschen sein.

Markus Kapitel 9, Verse 43-44

„Und wenn deine Hand dich ärgert, so haue sie ab! Es ist besser für dich, verstümmelt in das Leben einzugehen, als dass du deine beiden Hände hast und in die Hölle kommst, in das unauslöschliche Feuer.“

Jesus Christus spricht von der Hölle als einen realen Ort, den Er anschaulich beschreibt, wozu tosendes Feuer gehört und ein Wurm, der niemals stirbt. Und Er sagt von den Unerlösten:

Matthäus Kapitel 8, Vers 12
„Aber die Söhne des (antichristlichen) **Reiches werden in die Finsternis draußen hinausgestoßen werden; dort wird lautes Weinen und Zähneknirschen sein.“**

Ist es möglich, sicher zu wissen, dass wir in den Himmel kommen? Dazu schreibt der Apostel Johannes in:

1.Johannesbrief Kapitel 5, Vers 13
Dies habe ich euch, <u>die ihr an den Namen des Sohnes Gottes glaubt</u>, geschrieben, <u>damit ihr wisst, dass ihr ewiges Leben habt</u>.

Somit können wir mit Sicherheit wissen, dass wir in den Himmel kommen, wenn wir sterben.

Sündigen bedeutet, nicht Gottes heiligen Standards zu entsprechen. Die Sünde hat dem Leben in Eden, dem Paradies, ein Ende bereitet. Und jeder Mensch ist, so wie Adam und Eva, ein Sünder - Du also auch.

Römerbrief Kapitel 3, Vers 23
Alle haben ja gesündigt und ermangeln des Ruhmes, den Gott verleiht.

Sünde schneidet uns von einer Beziehung mit Gott ab.

Jesaja Kapitel 59, Vers 2
Nein, eure Verschuldungen bilden eine Scheidewand zwischen euch und eurem Gott, und eure Sünden haben Sein Angesicht vor euch verhüllt, so dass Er nicht hört.

Es existiert eine riesige Kluft zwischen Gott und uns, und wir können nichts tun, um sie zu überwinden. Die Sünde täuscht uns und lässt uns denken, dass das Falsche richtig und das Richtige verkehrt sei.

Sprüche Kapitel 14, Vers 12
Mancher Weg erscheint einem Menschen gerade, aber das Ende davon sind Wege des Todes.

Die Sünde bringt uns dazu, uns einzubilden, dass mit uns alles in Ordnung sei; aber das stimmt einfach nicht.

Die Sünde hat entsetzliche Konsequenzen; aber Gott hat uns mit einer Lösung versorgt.

Römerbrief Kapitel 6, Vers 23
Denn der Sold, den die Sünde zahlt, ist der Tod, <u>die Gnadengabe Gottes aber ist das ewige Leben in Christus Jesus, unserem HERRN</u>.

Der himmlische Vater hat uns so sehr geliebt, dass Er Jesus Christus hat Mensch werden lassen, damit Sein Sohn diejenigen von der Sünde erlöst, die an Ihn glauben und Ihm nachfolgen.

Johannes Kapitel 3, Vers 16
„Denn so sehr hat Gott die Welt geliebt, dass Er Seinen eingeborenen Sohn hingegeben hat, damit alle, die an Ihn glauben, nicht verloren gehen, sondern ewiges Leben haben.“

Jesus Christus kam auf die Erde, um Sich mit uns in unserem Menschsein und in unserer Schwachheit zu identifizieren, wobei Er Sich Selbst aber nicht mit Sünde verunreinigte.

Hebräerbrief Kapitel 2, Verse 17-18
17 Und daher musste Er in allen Stücken Seinen Brüdern gleich werden, damit Er barmherzig würde und ein treuer Hoherpriester Gott gegenüber, um für die Sünden des Volkes Vergebung zu erwirken. 18 Denn eben deshalb, weil Er Selbst Versuchung erlitten hat, vermag Er denen zu helfen, die versucht werden.

Hebräerbrief Kapitel 4, Verse 15-16
15 Wir haben ja (an Ihm) nicht einen Hohenpriester, der nicht Mitgefühl mit unseren Schwachheiten haben könnte, sondern einen solchen, der in allen Stücken auf gleiche Weise (wie wir) versucht worden ist, nur ohne Sünde. 16 So wollen wir denn mit freudiger Zuversicht zum Thron der Gnade hinzutreten, um Barmherzigkeit zu empfangen und Gnade zu finden zu rechtzeitiger Hilfe.

Jesus Christus starb am Kreuz, da Er der Einzige war, der die Strafsumme für unsere Sünden bezahlen konnte, die von der Heiligkeit Gottes festgelegt worden war.

2.Korintherbrief Kapitel 5, Vers 21
ER (der himmlische Vater) **hat Den, Der Sünde nicht kannte** (Jesus

Christus)**, für uns zur Sünde gemacht, damit wir in Ihm Gottes** (des himmlischen Vater) **Gerechtigkeit würden.**

Am Kreuz nahm Jesus Christus die Hölle auf Sich, die wir verdient haben, um uns daraus für den Himmel loszukaufen. Der himmlische Vater hat Jesus Christus dann von den Toten auferweckt, so dass Er dem Grab entsteigen konnte, wodurch die Sünde und der Tod besiegt wurden.

1.Korintherbrief Kapitel 15, Verse 3-4 + 54-57
3 Ich habe euch nämlich an erster Stelle mitgeteilt, was ich auch überkommen habe, dass Christus für unsere Sünden gestorben ist, den Schriften gemäß (Jes 53), 4 und dass Er begraben und dass Er am dritten Tage auferweckt worden ist, den Schriften gemäß (Hos 6,2; Ps 16,10) 54 Wenn aber dieser vergängliche Leib die Unvergänglichkeit angezogen hat und dieser sterbliche Leib die Unsterblichkeit, dann wird sich das Wort erfüllen, das geschrieben steht (Jes 25,8; Hos 13,14): »<u>Verschlungen ist der Tod in Sieg</u>: 55 Tod, wo ist dein Sieg? 56 Tod, wo ist dein Stachel?« Der Stachel des Todes ist aber die Sünde, und die Kraft der Sünde liegt im Gesetz. 57 <u>Gott aber sei Dank, Der uns den Sieg verleiht durch unseren HERRN Jesus Christus!</u>

Als Jesus Christus am Kreuz starb, sagte Er: „Es ist vollbracht!“

Johannes Kapitel 19, Vers 30
Als nun Jesus den Essig genommen hatte, sagte Er: »<u>Es ist vollbracht!</u>«, neigte dann das Haupt und gab den Geist auf.

Die griechische Formulierung, die hier mit „Es ist vollbracht“ übersetzt ist, wurde zur damaligen Zeit für gewöhnlich unter Dokumente geschrieben, die bezeugten, dass eine Schuld getilgt war. Sie bedeutet buchstäblich: „Vollständig beglichen“. Jesus Christus starb, damit dieses Schulden-Zertifikat, welches alle unsere Sünden enthält, ein für allemal als „vollständig beglichen“ gekennzeichnet werden konnte.

Nur wenn Jesus Christus unsere Sünden hinweggenommen hat, dürfen wir in den Himmel eingehen. Wir können unsere Schuld nichts selbst begleichen. Denn Er sagte:

Johannes Kapitel 14, Vers 6
Jesus antwortete ihm (Thomas)**: „ICH bin der Weg und die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater außer durch Mich.“**

Apostelgeschichte Kapitel 4, Vers 12
Und in keinem Anderen ist die Rettung zu finden; denn es ist auch kein anderer Name unter dem Himmel den Menschen gegeben, in dem wir gerettet werden sollen.

Der Tod von Jesus Christus am Kreuz und Seine Auferstehung bilden die Brücke über die Kluft, die uns vom himmlischen Vater trennt. Aufgrund des Sühneopfers von Jesus Christus für unsere Sünden bietet uns der himmlische Vater Vergebung an.

Psalmen Kapitel 103, Verse 10-12
10 ER handelt nicht mit uns nach unseren Sünden und vergilt uns nicht nach unseren Missetaten; 11 nein, so hoch der Himmel über der Erde ist, so groß ist Seine Gnade über denen, die Ihn fürchten; 12 so fern der Sonnenaufgang ist vom Niedergang, lässt Er unsere Verschuldungen fern von uns sein.

Um Vergebung zu bekommen, müssen wir unsere Sünden als solche erkennen, sie bereuen und uns davon lösen.

Sprüche Kapitel 28, Vers 13
Wer seine Übertretungen zu verheimlichen sucht, dem wird es nicht gelingen; wer sie aber bekennt und davon ablässt, wird Vergebung erlangen.

Vergebung erfolgt nicht automatisch. Sie setzt Bekenntnis, Reue und Buße voraus.

1.Johannesbrief Kapitel 1, Vers 9
Wenn wir (aber) unsere Sünden bekennen, so ist Er (Jesus Christus) **treu und gerecht, dass Er uns die Sünden vergibt und uns von aller Ungerechtigkeit reinigt.**

Jesus Christus bietet jedem Menschen das Geschenk der Vergebung, Erlösung und des ewigen Lebens an.

Offenbarung Kapitel 22, Vers 17
Und der Geist und die Braut sagen: »Komm!«, und wer es hört, der sage: »Komm!«, und wen da dürstet, der komme! Wer Verlangen trägt, der empfange Wasser des Lebens umsonst!

Es gibt keine guten, gerechten Taten, die wir bewirken könnten, um uns einen Platz im Himmel zu verdienen.

Titus Kapitel 3, Vers 5
Da hat Er uns – nicht aufgrund von Werken der Gerechtigkeit, die wir unsererseits vollbracht hätten, sondern nach Seiner Barmherzigkeit – gerettet durch das Bad der Wiedergeburt und der Erneuerung des Heiligen Geistes.

Wir kommen mit leeren Händen zu Jesus Christus. Wir können uns die Erlösung nicht als unser Verdienst zuschreiben.

Epheserbrief Kapitel 2, Verse 8-9
8 Denn durch die Gnade seid ihr gerettet worden auf Grund des Glaubens, und zwar nicht aus euch – nein, Gottes Geschenk ist es –, 9 nicht aufgrund von Werken, damit niemand sich rühme.

Dieses Geschenk kann man sich nicht erarbeiten, verdienen oder aus eigenen Bemühungen erlangen. Es kommt dabei nicht auf unsere Leistungen oder Anstrengungen an, sondern nur auf das selbstlose Opfer von Jesus Christus, das Er für uns gebracht hat.

Du bist für eine Person und einen Ort geschaffen worden: Jesus Christus ist Person, und der Himmel ist der Ort. Beides gibt es nur im Doppelpack. Du kannst den Himmel nicht ohne Jesus Christus haben oder Jesus Christus ohne den Himmel.

Jesaja Kapitel 55, Vers 6
Suchet den HERRN, solange Er Sich finden lässt; ruft Ihn an, solange Er nahe ist!

Wenn Du Jesus Christus anrufst und Ihn darum bittest, dass Er Dich erlösen möge, wirst Du die Ewigkeit im Neuen Himmel und auf der Neuen Erde verbringen und froh sein, dass Du das gemacht hast.

Und ich freue mich jetzt schon darauf, Dich dort zu sehen!

FORTSETZUNG FOLGT

Mach mit beim http://endzeit-reporter.org/projekt/!*

Bitte beachte auch den Beitrag In-eigener-Sache